

Q15: Graf Simon VI. zur Lippe (1554-1613)

Simon VI. wurde am 15. April 1554 als drittes Kind des regierenden Grafen Bernhard VIII. und seiner Gemahlin Katharina von Waldeck auf Schloss Detmold geboren. Als sein Vater 1563 im Alter von nur 36 Jahren starb, war Simon erst neun. Bis zu seiner Volljährigkeit im Alter von 25 wurde das Land Lippe durch eine vormundschaftliche Regierung geführt.

Seine Erziehung und Schulbildung erhielt er anfangs durch einen Hauslehrer, 1567 schickte man den 13-Jährigen auf das damals sehr bekannte Straßburger Gymnasium. Begleitet wurde Simon von seinem Hauslehrer. Über die Ausbildung des jungen Simon während seines nur knapp halbjährigen Aufenthaltes in Straßburg ist wenig bekannt. Aus seiner Schulzeit ist ein lateinisches Übungsheft erhalten geblieben. Es folgten Aufenthalte an befreundeten Fürstenhöfen, Ende 1569 in Wolfenbüttel und 1572 in Kassel um erste Erfahrungen im höfischen Zeremoniell und diplomatischen Gepflogenheiten zu sammeln. Nach kurzem Aufenthalt in Darmstadt wurde er nach Detmold zurückgeholt. Simon hatte geplant an einem Feldzug in die Niederlande teilzunehmen. Der einzige männliche Erbe des Hauses Lippe durfte sich jedoch nicht in Lebensgefahr begeben.

Im Mai 1578 heiratete er Ermgard von Rietberg, die mit 27 Jahren bereits Witwe war. Ein Jahr danach trat Graf Simon im Alter von 25 Jahren die Herrschaft seines Landes an.

Ab 1584 ließ Simon die Burg Brake zu seinem Residenzschloss ausbauen und verlegte 1587 seinen Wohnsitz dorthin. Da seine erste Frau Ermgard 1584 nach nur sechs Ehejahren kinderlos starb, heiratete er 1585 in zweiter Ehe Elisabeth von Holstein-Schaumburg. Sie bekamen zehn Kinder und sicherten somit den Fortbestand der lippischen Edelferren.

Als Simon VI. 1613 auf Schloss Brake starb, blieb er der Nachwelt als gebildeter Renaissancesfürst in Erinnerung, der die Künste förderte, eine umfangreiche Bibliothek besaß, selber Orgel spielte und malte. Wie andere Fürsten seiner Zeit beschäftigte er sich mit Alchemie und Astronomie. Als kaiserlicher Hofrat und Kammerherr, Oberst des niederrheinisch-westfälischen Reichskreises und Kunstagent für Kaiser Rudolph II. brachte er den Glanz des kaiserlichen Hofes nach Schloss Brake, hinterließ allerdings auch große Schulden.

Graf Simon ist auf seinem Portrait nach der spanischen Mode um 1600 gekleidet: schwarzes Seidenwams, Mühlsteinkragen, Manschetten. Auf dem Tisch liegt ein Hut. In seiner rechten Hand hält er einen Kommandostab. Er zeichnet ihn als Oberst des Rheinisch-Westfälischen Reichskreises aus. Schon römische Herrscher trugen Kommandostäbe. Der Schlüssel ist eine Auszeichnung seiner Tätigkeiten für Kaiser Rudolph II., goldene Ketten, Gürtel und Handschuhe unterstreichen seine adelige Abstammung.

Quelle: Weserrenaissance Museum Schloss Brake 2013.